

Gefährliches Spiel - Vampire im Visier

Von -XxX-Lin-XxX-

Kapitel 42: Kapitel 42

Kapitel 42

Ich bin immer noch total aufgeregt über die Erkenntnis das ich einen Onkel habe und ausgerechnet der die schwarzen Vampire leitet. „Ich will der Allianz wieder beitreten! Ich will helfen“ Iruka sieht mich völlig überrascht an „Kommt gar nicht in Frage. Du hast andere Pflichten“ ich kann doch nicht tatenlos zu Hause herumsitzen und Däumchen drehen! „Iruka du weißt wie wichtig mir das ist“ ich sehe ihm fest entschlossen in die Augen. „Nein. Du musst dich jetzt um dein Kind kümmern das ist das wichtigste es sind schon zu viele gestorben“ wir mussten wohl schon viel einstecken und ich habe nichts davon mitbekommen! Ich ärgere mich selbst dafür aber er hat Recht mein Kind geht vor. Ich seufze leise auf und nehme dann einen Schluck von meinem Kaffee. „Du hast mir immer noch nicht gesagt wo Naruto und Sakura sind“ Iruka sieht mich wieder an. „Sie sind in einem anderen Stadtteil. Ich hielt es für das Beste, wenn wir uns alle aufteilen. Anders hätten wir uns auf einem Silbertablett präsentiert“ gute Idee darauf hätte ich auch kommen können. „Und die Versammlungen?“ frage ich weiter „Wir sind schon so viele, dass wir gar nicht in den Raum passen würden. Eigentlich treffe ich mich nur noch mit den Strategen um einen Plan aufzubauen. Die anderen führen die Befehle dann aus“ das hört sich wie Krieg an. „Wir haben Krieg richtig?“ mein alter Sensei lässt seinen Kopf hängen „Ja so ist es“ ein Krieg Gut gegen Böse. Alle Menschen sind in Gefahr genau wie wir. „Ich halte dich auf dem Laufenden okay?“ ich nehme es gerne an immerhin will ich auch wissen was Aktuell los ist.

...

Wie versprochen betrete ich am Abend wieder meine und Itachi's Wohnung. Er ist leider noch nicht zu Hause also beschließe ich mich noch ein wenig auf der Couch auszuruhen. Ich denke über die vielen neuen Informationen nach und auch über meine Familie. Was würde Mama sagen, wenn sie wüsste was ihr älterer Bruder macht? Wahrscheinlich würde sie sich im Grabe umdrehen. Verdammt! Ich will endlich wissen was damals passiert ist und warum ich überlebt habe. Das muss doch einen Grund gehabt haben oder etwa nicht? Ich bin felsenfest davon überzeugt das Madara mir die nötigen Informationen geben kann die mich zu ihrem Mörder führen. Ich will endlich Rache für diese schreckliche Bluttat ausüben! Vorher gebe ich keine Ruhe mehr egal was alle anderen sagen ich bin so kurz davor. Wenn ich wenigstens wüsste wie er aussieht und wo er sich momentan aufhält. Die Wohnzimmertür geht auf sodass ich

aus meinen Gedanken aufschrecke. „Ist alles gut gegangen?“ will Itachi sofort von mir wissen. „Ja alles okay“ ich weihe ihn erst Mal nicht mit ein sonst haben wir noch ein Thema über das wir streiten können. Er setzt sich neben mich auf die Couch und legt seinen Arm um meine Hüfte. „Dann ist ja gut“ haucht er mir leise ins Ohr und gibt mir noch einen flüchtigen Kuss. „Wie war dein Tag?“ er sieht mich wieder an „Wie immer“ also hat er wie immer Vampire getötet. Mir wäre wohler dabei, wenn er seinen Job an den Nagel hängen und was normales machen würde. „Was ist?“ fragt er verwundert „Nichts“ blocke ich ab und befreie mich aus seiner Umarmung. „Ich geh ins Bett“ wird schwer meinen neuen Plan vor ihm geheim zu halten. Ich darf mich bloß nicht verplappern.

---Itachi Pov---

Ich freue mich ja das er unsere Vereinbarung eingehalten hat aber irgendwas ist komisch an ihm. Was will er vor mir verschweigen? Ich zerbreche mir noch eine Weile den Kopf darüber aber ich habe keine Ahnung was es sein könnte, nicht einmal ansatzweise. Ich beschließe ebenfalls zu ihm ins Bett zu gehen und ihn morgen nochmal zu fragen. Ich bekomme es sowieso raus früher oder später.

...

Als ich am nächsten Morgen mal wieder als erster an meinem Arbeitsplatz erscheine setzte ich mich sofort wieder an den PC. Ich habe gestern doch nicht mehr alles geschafft auch weil ich schnell nach Hause wollte. Ich habe mir schließlich sorgen um Sasuke gemacht. Bevor die anderen kommen dauert es noch mindestens eine Stunde bis dahin sollte ich mit dem Meisten durch sein. Während mein PC hochfährt hole ich mir noch schnell einen Kaffee um wach zu werden und mache mich dann endlich an die Arbeit. Irgendjemand muss den Scheiß ja machen außer mir macht es niemand freiwillig. Hidan zum Beispiel der ist eh bloß aufs töten aus und seine komische Religion. Deidara hat wahrscheinlich nicht mal ne Ahnung wie so ein Gerät funktioniert. Kisame ist ein absoluter Muffel, wenn es um das schriftliche geht. Konan und Pain sind mit der Leitung voll beladen, Kakuzu ist wahrscheinlich schon zu alt um das zu lernen, Sasori sitzt die meiste Zeit im Labor, Tobi ist wie ein kleines Kind und versteht nichts und Zetsu ja der ist einfach Zetsu. Also dem nach bleibt das alles an mir hängen, wenn die anderen nicht gerade Bürodienst haben. Allerdings ist gerade zu viel zu tun als das irgendjemand außer mir an den Kram denkt. In der nächsten Besprechung werde ich das Thema mal ansprechen das kann doch keine Dauerlösung sein.

...

Als Kisame um kurz nach sieben den Raum betritt tippe ich gerade die letzten Zeilen ab bevor ich den PC runterfahre. „Guten Morgen“ ich gehe nicht weiter auf ihn ein, weil ich mir schon wieder den Kopf über Sasuke zerbreche. „Du nimmst dir auch nie frei oder?“ mit so einer Aussage hätte ich jetzt nicht gerechnet. „Wie denn auch? Es ist so viel zu tun da kann ich doch nicht an Urlaub denken!“ er weiß das auch ganz genau. „Ja schon aber immerhin hast du bald ein Kind da solltest du dir ne Weile eine Auszeit gönnen“ meint er nachdem er sich auf den Stuhl nebenan gesetzt hat. „Moment mal! Sasuke wird sich um das Baby kümmern ich muss Geld verdienen“ Kisame sieht mich

verdattert an „Hä?“ was hat er nicht verstanden? „Jetzt mach dich doch Mal locker Itachi wir leben nicht mehr im 19 Jahrhundert“ schön und jetzt? „Ich mache das nicht ohne Hintergedanken das müsstest du doch wissen“ seinem Blick nach zu urteilen hat er es immer noch nicht kapiert. „Wenn er sich um das Baby kümmert kommt er auf keine dummen Gedanken außerdem besteht so vielleicht die Möglichkeit das er am Leben bleibt“ diese Sorge drängt sich immer weiter in den Vordergrund.